Nummer 66. 1. Jahrgang.

Düsseldorfer Bürger-Zeitung.

Unabhängiges Organ für alle Stände.

Sonntags-Gratisbeilage: „Illustrirte Familien-Zeitung“.

Erscheint täglich Morgens und kostet mit der Sonntagsbeilage „Illustrirte Familien-Zeitung“ in Düsseldorf und bei unseren auswärtigen Filial-Expeditionen monatlich 50 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1,90 incl. Bestellgebühr.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Klee in Düsseldorf.

Post-Zeitungs-Preisliste für 1892: 4. Nachtrag, Nr. 1858a.

Druck und Verlag von Bleifuß & Co. in Düsseldorf.

Haupt-Expedition: Klosterstraße 29.

Sonntag, den 3. April 1892.

Haupt-Expedition: Klosterstraße 29.

Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg., auswärtige Anzeigen 15 Pfg. pro Zeile. Reclamen sowie Beilagen nach Uebereinkunft.

Erstes Blatt.

☞ Hierzu die Sonntags-Gratisbeilage „Illustrirte Familien-Zeitung“.

Preußischer Landtag.

(Herrenhaus.)

11. Sitzung vom 1. April.

Am Ministertisch: v. Heyden, Kommissarien.

Es wurde zunächst der Gesetzentwurf, betreffend Abänderung wegepolizeilicher Vorschriften für die Provinz Schleswig-Holstein mit Ausnahme des Kreises Herzogthum Lauenburg in einmaliger Schlußberathung ohne Debatte angenommen.

Bei dem Bericht der Kommission für Eisenbahnangelegenheiten über die übersichtliche Darstellung des Ergebnisses der im Jahre 1891 gepflogenen Verhandlungen des Landeseisenbahnrathes sprach Graf Mirbach dem Minister seinen Dank aus für die Zurückhaltung, die er den Personentarifen gegenüber geübt habe, und trat für die Aufrechterhaltung der Staffeltarife ein. Er hoffe, daß das System der Staffeltarife auf alle Massengüter ausgedehnt werde, um den Osten zu unterstützen, dem die Wirthschaftspolitik des Fürsten Bismarck nicht so zu gute gekommen sei wie dem Westen.

Ministerial-Direktor Fleck erwiderte, daß die Frage der Staffeltarife eingehend geprüft werde.

Freiherr v. Stumm erklärte, daß die östlichen Provinzen mit dem Westen nur auf dem Wasserwege konkurriren könnten, wenn man nicht die Frachten erheblich herabsetzen wollte. Redner bestritt, daß der Westen durch die Wirthschaftspolitik des Fürsten Bismarck bevorzugt worden sei.

Darauf wurde der Bericht durch Kenntnißnahme für erledigt erklärt.

Bezüglich der Rechnungen der Kasse der Ober-Rechnungskammer für 1890/91 wurde Decharge ertheilt.

Der Antrag v. Wourisch, wonach die Regierung aufgefordert wird, die Regulirung der nicht schiffbaren Flüsse künftighin nur von unten nach oben vorzunehmen, wurde der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen, nachdem Landwirthschaftsminister v. Heyden sein Einverständniß mit der Richtung des Antrages erklärt hatte. Es folgten Petitionsberichte.

Eine Besprechung knüpfte sich nur an die Petition des Karl Pausch zu Berlin, betreffend Beschwerde über Rechtsverweigerung durch die Behörden.

Nächste Sitzung Dinstag 12 Uhr.

Tagesordnung: Tertiärbahngesetz und kleinere Vorlagen.

Schluß nach halb 4 Uhr.

(Abgeordnetenhaus.)

45. Sitzung vom 1. April, 11 Uhr.

Am Ministertisch: Dr. Miquel, Thielen.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung war die dritte Berathung des Gesetzentwurfs betr. die Aufhebung der Beschlagnahme des Vermögens des Königs Georg.

Zur Ueberschrift hatte das Haus gestern die Worte: „König Georgs“ der Vorlage umgeändert in die Worte „des Königs Georg“.

Der Kommissar des Finanzministers, Geheimer Rath Brandtke, erklärte, daß die Staatsregierung der vom Hause im Interesse der richtigen deutschen Sprache vorgenommenen Aenderung zustimme, daß sie indessen auch den von ihr gebrauchten Ausdruck „König Georgs“ für richtiges Deutsch halte und sich dabei auf zwei Fibeln berufe, aus welcher der Kommissar unter Heiterkeit des Hauses verschiedene Beispiele anführte und hinzufügte, daß das Finanzministerium der Regierungsvorlage auch schon aus Sparsamkeitsrücksichten den Vorzug gebe, weil sie ein Wort weniger enthalte.

Abg. Dr. Krause (nl.) stimmte Namens der Kommission diesen Ausführungen zu und fügte zur Unterstützung derselben noch einige Beispiele aus deutschen Dichtern hinzu, unterließ jedoch die Stellung eines Antrages.

Das Haus genehmigte sodann debattelos das ganze Gesetz nebst der Ueberschrift.

In dritter Lesung wurde ferner der Gesetzentwurf, betreffend die Deklaration der Vorschriften des § 72 des Einkommensteuergesetzes rc., debattelos erledigt und alsdann in die erste Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Aufhebung von Stolgebühren für Taufen, Trauungen rc., eingetreten.

Der Kultusminister Dr. Bosse theilte in einem Schreiben mit, daß er verhindert sei, der Berathung dieser Vorlage heute beizuwohnen, indessen drei Kommissare mit seiner Vertretung beauftragt habe.

Nach längerer Diskussion wurde die Vorlage an eine Kommission von 14 Mitgliedern verwiesen.

Es folgte darauf die Fortsetzung der ersten Berathung der Sekundärbahn-Vorlage, welche indessen auch heute noch nicht zu Ende geführt wurde.

Abg. Mooren (Ctr.) plaidirte für eine der die Eifel aufschließenden, von Ost nach West verlaufenden Sackbahnen in der Richtung von Süden nach Norden und Verlängerung derselben nach Eupen und nach der Grenze zum Anschluß an das belgische Eisenbahnnetz. Der Bau der letzteren Strecke von Eupen nach der Grenze habe der Amtsvorgänger des Ministers seiner Zeit in sichere Aussicht gestellt, woraufhin Eupen seinen Bahnhof statt an die West- an die Ostseite der Stadt verlegt habe.

Die Aeußerungen der folgenden Redner betrafen nur lokale Angelegenheiten von geringem Interesse.

Die weitere Berathung wurde auf Samstag 12 Uhr vertagt. Außerdem soll dann die erste Berathung der Landgemeindeordnung für Schleswig-Holstein begonnen werden.

Schluß 4¼ Uhr.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 1. April. Die im „Reichsanz.“ verkündigten Gesetze zeigen die Unterschriften der Minister in folgender Reihenfolge: Graf zu Eulenburg. von Boetticher. Herrfurth. von Schelling. Freiherr von Berlepsch. Graf von Caprivi. Miquel. von Kaltenborn. von Heyden. Thielen. Bosse. Graf von Caprivi ist von der ersten Stelle an die sechste gerückt, dem Datum seiner Ernennung gemäß.

— Die türkischen Genie-Offiziere Sabri Effendi und Faik Effendi, Letzterer ein Neffe Osman Paschas, werden nach Ostern in Essen eintreffen, um bei Krupp einen zweijährigen Kursus mitzumachen. Ferner sind die Hauptleute Hakki und Rifat Effendi nach Berlin und Paris abkommandirt worden, um dort genau in zwei noch zu bestimmenden Pulverfabriken die Pulverfabrikation kennen zu lernen. Die Kosten ihres Aufenthalts wird der Sultan persönlich bestreiten.

— Das „Deutsche Kolonialblatt“ enthält eine Verordnung, betreffend die Meldepflicht von Europäern im deutsch-ostafrikanischen Schutzgebiete, sowie einen Gouvernementsbefehl, betreffend die Theilung der kaiserlichen Schutztruppe in eine eigentliche Schutztruppe und eine Polizeitruppe.

* **München,** 31. März. Mit Bestimmtheit verzeichnen einige Blätter das Gerücht, daß sich der Herzog Ludwig in Bayern mit der Hofschauspielerin Fräulein Klara Heese verlobt hat. Herzog Ludwig, welcher im 61. Lebensjahre steht und Wittwer ist, war in erster Ehe gleichfalls mit einer Künstlerin verheirathet, die als Fräulein Henriette Mendel der Bühne angehört hatte und zwei Jahre nach der 1857 erfolgten morganatischen Vermählung den Freiherrnstand mit dem Namen Wallersee erhielt. Damals entsagte Herzog Ludwig in Bayern, der älteste Bruder der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, dem Majorat zu Gunsten seines jüngeren Bruders, des Herzogs Karl Theodor. Baronin Henriette Wallersee ist im November 1891 gestorben. Fräulein Klara Heese hat einige Jahre dem Burgtheater in Wien angehört.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien,** 1. April. Die „Pol. Korr.“ meldet aus Konstantinopel, die bulgarische Regierung werde der Pforte eine Note übergeben mit der nachdrücklichen Forderung, eine strengere Ueberwachung der bulgarischen Emigranten auf türkischem Staatsgebiete vorzunehmen. Darüber hinausgehende Meldungen seien jedoch unbegründet. Die Vertreter der Dreibundmächte in Konstantinopel seien bisher nicht beauftragt worden, die Aufmerksamkeit der Pforte auf denselben Gegenstand zu lenken. Ebenso wenig sei über hierauf bezügliche Verhandlungen der Mächte etwas bekannt.

Belgien.

* **Brüssel,** 1. April. Heute fand die Leichenfeier für den Fürsten Chimay statt. Der König war durch den Grafen von Flandern vertreten; die militärischen Ehren erwies die gesammte hiesige Garnison. Der Erzbischof von Mecheln, Cardinal Goossens, celebrirte bei der kirchlichen Trauerfeier.

— Aus Anlaß des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Belgien hat der Ackerbauminister bestimmt, daß aus Deutschland kommendes und durch Belgien gehendes, für Paris bestimmtes Schafvieh in den französischen Zollstädten Jeumont und Anor nur unter der Bedingung zugelassen werden soll, daß es in Wagen ankommt, die von einer deutschen Zollbehörde plombirt sind.

Holland.

* **Amsterdam,** 1. April. Die Journale melden als zuverlässig, die Königin und die Königin-Regentin würden sich im Mai zum Besuche des kaiserlichen Hofes nach Berlin begeben.

Frankreich.

* **Paris,** 1. April. Die Nachricht, daß in der Wohnung Ravachols ein Brief aufgefunden sei, nach welchem er sich noch weitere 1500 Dynamitpatronen habe verschaffen können, bestätigt sich nicht. In dem heutigen Verhör leugnete Ravachol, der Urheber der Explosion in der Rue de Clichy zu sein. Zweien Genossen, die ihn beschuldigten, Höllenmaschinen fabrizirt zu haben, gegenübergestellt, beharrte Ravachol bei seinem Leugnen und warf ihnen Feigheit vor. Es kam hierbei zu einem höchst erregten Auftritt.

— Die Kommission der Kammer zur Vorberathung der Vorlage über den Aufenthalt der Fremden in Frankreich nahm den Bericht entgegen. Dieser schlägt vor, die Ausländer zu verpflichten, sich im Sonderregister der Mairie ihres Wohnsitzes einschreiben zu lassen; ferner sollen die, welche Ausländer beschäftigen, angehalten werden, sich zu vergewissern, daß diese Formalität erfüllt wird. Außerdem sollen Ausländer dieselben Lasten und Steuern tragen, wie die Franzosen. Jeder Verstoß gegen dieses Gesetz, sowie die Angabe falscher Erklärungen wird mit Geldstrafen belegt. Der Bericht spricht sich gegen die Einführung einer Militärsteuer für die Fremden und gegen eine Aufenthaltssteuer, als den Verträgen widersprechend, aus. — Der Justizminister wird der Kammer den vom Senate bereits genehmigten Gesetzentwurf vorlegen, welcher die Bedingungen über die Auslieferung der Fremden regelt.

Großbritannien.

* **London,** 31. März. Aus Kairo wird der „Times“ gemeldet, es sei die Nachricht eingetroffen, daß der Firman für den Khedive gestern Abend von Konstantinopel abgegangen sei, wenige Stunden, nachdem die englische Flotte, welche seit dem 15. März in Alexandrien gewartet, nach Kreta ausgelaufen war.

Rußland.

— Ueber den jüngsten Kriegsrath in Petersburg wird des Näheren berichtet: Generalgouverneur Gurko und Kochanow, der kommandirende General in Wilna, wurden am 10. März nach Petersburg berufen, wo ein Rath abgehalten wurde, welchem Graf Schuwalow, der russische Botschafter in Berlin, und Baron Fredericks, der russische bevollmächtigte Minister in Stuttgart, beiwohnten. Gurko berichtete, er sei mit seiner gegenwärtigen militärischen Organisation gründlich für die Vertheidigung, nicht aber für den Angriff vorbereitet; er würde die Offensive nicht eher ergreifen, als bis die unter seinem Befehle stehende Streitmacht gänzlich mit dem neuen Gewehe bewaffnet sei. Gegenwärtig hätte die volle Hälfte seiner Truppen noch das alte Berdangewehr. Schuwalow und Fredericks versicherten im Kriegsrath, Deutschland beabsichtige nicht,

---

Selbstgeopfert.

Roman aus dem Leben einer Großstadt.

Von E. Friedrich.

(Nachdruck verboten.)

(7. Fortsetzung.)

Wie von einem schweren Traumbann befangen, sah Robert Kolbe dem davonrollenden Wagen nach. Das plötzliche Erscheinen der Signorina ließ ihn mit einem Blick erkennen, daß sie ihn durchschaut habe. Sie hatte spionirt. Sie hatte Verdacht geschöpft und war deshalb scheinbar willig auf seinen Wunsch eingegangen, in Wirklichkeit nur, um ihn in seinem eigenen Netze zu fangen. Man grüßte ihn hier und da. Er sah es nicht. Wie ein Nachtwandelnder trat er endlich auf die Straße hinaus. Was bezweckte Signorina Torelli mit dieser Spionage? Was hatte er mit der Entdeckung, welche sie gemacht, verloren?

Er hatte eben die Front des Theaters passirt und stand gerade im Begriff, den Fahrweg der kleinen Straße neben dem Opernhause zu kreuzen, um, wie das allabendlich seine Gewohnheit, auch jetzt mehr mechanisch, als mit Willensbewußtsein das jenseitig der Straße liegende Restaurant, wo er beständig als Gast zu verkehren pflegte, zu gewinnen, als plötzlich aus dem Schatten der Straße hervor und an ihn heran ein Mann in schlichter Kleidung, den runden Hut tief in's Gesicht gedrückt, trat.

„Ich habe hier gewartet, Herr!“

Der also Angeredete schreckte wie aus einem Traum jählings empor.

„Alles in Ordnung?“ fragte er kurz.

„Alles, ja!“

„So ist es gut. Seid Beide auf Eurem Posten!“

Und dem Manne kurz zunickend, schritt Robert Kolbe hastig vorüber. Im nächsten Moment hatte er die Schwelle des Hassel'schen Restaurants überschritten. Den ersten und zweiten großen Gastraum durchschreitend, öffnete er eine rückliegende Thür und trat in ein von Cigarrenrauch erfülltes Gemach ein.

„Ah, Kolbe!“ rief ein junger Offizier, säbelklirrend auf seine Füße springend. „Du bist ein Don Juan, wie er leibt und lebt! Gratulire zu Deiner neuen Eroberung!“

„Ja, gratuliren, gratuliren!“ riefen die übrigen im Zimmer Versammelten tumultuarisch durch einander.

Und wie einen Sieger umringten die ausgelassenen Zecher den ebenbürtigen Kumpan froher Gelage. Leben, Genießen — die Parole seines Daseins, in sprechenden Farben stand sie da wieder vor seiner Seele und fort riß ihn der Worte Allgewalt. Seit wann fing er denn an, Angstgespenster zu sehen? Zumal an einem Tage erhabis er vor einer Frau! Weg! Die Gläser klangen hell an einander und die ausgelassenste Freude schwang das Szepter. Auf der Schwelle aber hockte die bleiche Furcht, ihres Opfers harrend.

— — — — — — — — —

Strahlenden Antlitzes winkte Signorina Torelli Mutter und Tochter ihren Gutenachtgruß zu, als diese, bald vor dem Hause der Frau de Courcy angelangt, die Equipage verließen. Der Schlag fiel wieder zu und die Signorina sank behaglich in die Wagenkissen zurück. Nur wenige Minuten und ihr eigenes Domizil war erreicht — die Bel-Etage in einem der feinsten Häuser an der vornehmsten Straße der Stadt. Der öffnende Diener verbeugte sich tief vor der vorüberschreitenden Dame.

Ueber den Korridor ihrem Ankleidezimmer zuschreitend, an dessen Eingang die Zofe ihrer bereits harrte, trat Giuseppe unter tiefer Verneigung an seine Herrin heran.

„Ist Alles vollzählig versammelt?“ fragte die Signorina.

„Alles!“ versetzte der wohlgeschulte Diener. „Indeß, ehe Signorina sich in den Saal begeben, möchte ich um einige Minuten gnädigen Gehörs bitten. Ich habe wichtige Nachrichten —“

„Sogleich, sogleich, Giuseppe! Fanchon wird Sie zu mir bescheiden!“

So gleichgültig die Dame sprach, Giuseppe's Worte mußten doch keinen geringen Eindruck auf sie geübt haben; denn so schnell, wie Fanchon erschien, hatte die Dame ihre Toilette sonst noch nie gewechselt und Giuseppe hatte es nicht weniger eilig, das Boudoir seiner Gebieterin zu betreten, und die Sorgfalt, mit der er die Thüre hinter sich schloß und mit der er nach einiger Zeit vorsichtig auf den Korridor hinauslugte, bewies, daß es gar geheime Eröffnungen sein mußten, welche er seiner Herrin machte.

Als er nach Verlauf von vielleicht einer Viertelstunde wieder aus dem Boudoir hervortrat, leuchteten seine Augen in tückischem Frohlocken.

Drinnen aber durchmaß die Signorina mit raschem Schritt das Gemach.

„Ah, meine schöne Frau de Courcy, jetzt wissen wir so sicher, wer Sie sind, als wenn wir den Beweis davon bereits in Händen hielten! Dieses Glied fehlte noch in der Kette! Jetzt habe ich das ganze Spiel in meiner Gewalt und die Marionetten müssen tanzen, wie ich es will! Hahaha! In den Salon! Laß sehen, ob die Göttin Fortuna mir an diesem Abend eben so hold ist, wie das sonst so launische Glück sich diesen ganzen Tag über so ausnehmend freigebig gegen mich bewiesen hat!“

VIII.

„Hermann, mein Sohn, ich erkenne Dich nicht mehr! Du gehst wie Träumender einher und man spricht zu Dir, ohne daß Du es hörst! Trägt die Entfremdung, welche zwischen Dir und Helene eingetreten ist, die Schuld daran? Euer an; welches Motiv verursachte diese offenbare Entzweiung zwischen Euch?“

Frau Giesenau war es, welche, an der Frühstückstafel mit ihrem Sohne zusammentreffend, diese Fragen an den jungen Mann richtete, der sichtlich verstört und bleich seinen Platz am Tische eingenommen hatte.

„O, Nichts, Mutter,“ versetzte Hermann, sich zur Sorglosigkeit zwingend, „zwischen Helene und mir ist Nichts vorgefallen, aber ich wüßte nicht, welchen Anlaß ich gegeben haben sollte, auf Annahmen, wie Du sie eben äußertest, zu schließen. Ich habe mit Helene stets sehr gern verkehrt. Unter allen Mädchen der Gesellschaft war sie mir stets die liebste —“

„Und wenn nicht diese reizende Mademoiselle Valentine de Courcy Deinen Weg gekreuzt hätte,“ vollendete Frau Giesenau seine Worte, ihren Gedanken Ausdruck gebend, „so würdest Du keinen Anstand genommen haben, uns in allerkürzester Zeit Helene als Deine Braut vorzustellen.“

„Mutter!“

„Du kannst es nicht leugnen, Hermann, daß Du dem Fräulein Hofmeister mit einem Eifer die Cour gemacht hast, bevor dieser Stern vor Deinem Auge auftauchte und Dich mit seinem Glanze blendete, daß nur eine Annahme bestehen konnte, die, Du strebtest Helene's Gunst und ihre Hand zu gewinnen.“

Der junge Mann erhob die Augen voll zu der Mutter.

„Ich leugne es auch nicht, vor Allem nicht vor Dir, die Du stets so lieb und gütig gegen mich gewesen bist. Ich war auf dem besten Wege, dem Lieblingswunsch des Vaters gemäß, um die schöne, stolze Helene Hofmeister zu werben, als, einem Engel des Himmels gleich, dieses Mädchen als die verkörperte Unschuld in meinen Lebensweg trat. Ja, Mutter, ich liege ganz und gar in den Banden ihrer Schönheit! Ich weiß jetzt, daß es nur Eine giebt, die ich liebe und lieben werde bis in den Tod — Valentine!“

Minuten lang herrschte fast athemloses Schweigen in dem Raume. Mutter und Sohn saßen regungslos.

„Mein Sohn,“ brach die Mutter zuerst die Stille, „ich danke Dir für Deine Offenheit, Dein Vertrauen. Du liebst ein Mädchen, das Dir in Allem würdig ist. Aber ich sehe Deinen Kampf. Du bangst, daß sie Deine Neigung nicht erwidern könnte. Hermann, Deiner Mutter hast Du Dich anvertraut; Deine Mutter wird für Dich handeln. Ich werde die Gefühle Valentine's prüfen!“

„Mutter, Du wolltest —?“

„Ja, ich will!“

„Aber, es ist augenscheinlich, daß Frau de Courcy keinen Umgang wünscht!“

„Ich werde schon einen Vorwand finden, um eine Höflichkeitsvisite bei der Frau, zu welcher ich mich überdies hingezogen fühle, abzustatten. Beordere auf die Mittagsstunde den Wagen, indeß ich eile, Toilette zu machen. Doch für's Erste noch Nichts von Allem zu dem Vater! Er würde sein Hofmeister nicht ohne Kampf fallen lassen! Also seien wir zwei Verbündete!“

„Mutter, Deine Güte beschämt mich!“

„Erst laß mich ausgerichtet haben, was Dir und — ich gestehe es gern zu — mir selbst warm am Herzen liegt. Dann danke mir!“

Sinnend blickte der junge Mann noch einige Minuten auf die Thür, durch welche seine Mutter sich entfernt hatte, dann erst wendete er sich mit einem tiefen Seufzer und suchte, nachdem er den Auftrag der Mutter ausgeführt hatte, sein eigenes Gemach auf.

Hier angelangt, vor seinem Schreibtisch auf den Sessel niedersinkend, öffnete er ein Fach desselben und entnahm diesem eine Mappe. Dieselbe öffnend, blickte ihm die Radirung eines wunderbar schönen Mädchenantlitzes entgegen.

Mit dem Ausdruck unnennbarer Seligkeit hafteten seine Blicke auf dem sprechend getreuen Bilde.

„Valentine!“ flüsterten seine Lippen leise. — — — —

— — — — — — — — —

„Madame, der Wagen ist vorgefahren!“

„Es ist gut, Christian!“

Frau Giesenau stand, der Zofe den Arm zum Zuknöpfen der hoch reichenden Handschuhe darbietend, vor dem Spiegel ihres Boudoirs und musterte gerade mit einem letzten, prüfenden Blick ihre Toilette, welche an Eleganz Nichts zu wünschen übrig ließ.

Jetzt war auch die letzte Prozedur, die des Handschuhknöpfens, vollendet und die Zofe öffnete eben vor ihrer Gebieterin die auf den Korridor hinausmündende Thür, als Christian, der Diener, von Neuem in dem Rahmen derselben erschien.

„Madame, eine Dame wünscht ihre Aufwartung zu machen!“

„Haben Sie nicht gesagt, daß ich eben im Begriff stehe, auszufahren?“

„Ja, doch die Dame bestand darauf, daß ich sie Madame melden sollte.“

„Sonderbar!“ sprach Frau Giesenau stirnrunzelnd. „Sie haben sie in den Salon geführt?“

„Nein. Die Dame wartet im Entreezimmer.“

„Welchen Namen nannte sie?“

„Madame verzeihen, es war ein so fremder Name, daß ich ihn nicht verstand.“

„Ich werde die Dame empfangen!“

Aus dem Armstuhl, welcher im Entreezimmer neben dem mit Büchern schöngeistigen Inhalts belegten Tische stand, erhob sich bei Frau Giesenau's Eintritt eine tief schwarz gekleidete Frauengestalt, deren Gesichtskolorit der Dame des Hauses auf den ersten Blick in derselben die Südländerin erkennen ließ.

(Fortsetzung folgt.)

Rußland anzugreifen. Daraufhin sagte Minister von Giers dem General Schweinitz, die Zusammenziehung russischer Truppen an der deutschen Grenze sei lediglich eine Vorsichtsmaßregel; Rußland beabsichtige nicht, Deutschland anzugreifen.

Griechenland.

* **Athen,** 1. April. König Georg empfing eine Abordnung des hiesigen Gemeinderaths und sprach dabei die Hoffnung aus, die Wähler würden eine regierungsfreundliche Mehrheit in die Kammer entsenden. Die meisten Blätter verzeichnen das Gerücht, der König werde im Falle eines Sieges der Delyannisten abdanken.

Sozialpolitische Nachrichten.

Aus Würzburg wird dem „Vorwärts“ berichtet, daß der dortige Magistrat die städtische Ludwigshalle dem sozialdemokratischen Wahlverein zur Maifeier unter günstigen Bedingungen zur Verfügung gestellt habe; ferner werden städtische Dekorationsgegenstände zu dieser Feier unentgeltlich überlassen.

In Penig soll nach Mittheilungen, die dem „Vorwärts“ zugegangen sind, in der Emaillirfabrik von Meinhard wegen eines Lohnabzugs von 15 Prozent eine Arbeitseinstellung der Klempner eingetreten sein.

Aus Rheinland und Westfalen.

)-(**Gerresheim,** 2. April. Gestern Abend fiel hier in der Dunkelheit eine Frau über die an den Straßen liegenden Schmutzhaufen und verletzte sich so schwer, daß sie ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen mußte. Vielleicht giebt dieser Unglücksfall Anlaß, die häßlichen Ueberbleibsel der Wegearbeiten aus den Straßen zu entfernen.

Neuß, 2. April. Ein falsches Zwei-Markstück mit dem Münzzeichen A und der Jahreszahl 1880 wurde gestern am Billetschalter der Bahn angehalten.

Büderich, 1. April. Die Aufführungen des Passionsspieles von Berberich, welche der Bödericher Männergesang-Verein „Sängerbund“ am 25. und 27. März in Neuß zum Besten der inneren Ausstattung der Bödericher Pfarrkirche veranstaltet hat, haben einen Reinertrag von 140 Mark ergeben. Vereinnahmt wurden 330 Mark, wovon aber 190 Mark für Unkosten in Abzug zu bringen waren. Mit den 240 Mark, welche der Männergesang-Verein „Sängerbund“ schon früher für die innere Ausstattung der Pfarrkirche eingenommen hat, beläuft sich die dafür von ihm aufgebrachte Summe auf 380 Mark. Der wackere Verein wird auch ferner bestrebt sein, zur Ausschmückung des Gotteshauses das Seine beizutragen.

M.-Gladbach, 1. April. Die Idiotenanstalt „Hephata“ hat heute den tausendsten Zögling aufgenommen. Die Anstalt wurde im Frühjahr 1857 in den bescheidensten Verhältnissen eröffnet; dieselbe ist zu ihrer Unterhaltung zum größten Theil auf die öffentliche Wohlthätigkeit angewiesen.

§ **Erkelenz,** 1. April. Für die Jagd wurden in der abgeschlossenen Pachtperiode 3970,65 M., für den Morgen 41 Pfg. bezahlt. Vor ungefähr 3 Wochen hatte nun nach einem Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung eine Verpachtung unter Ausschluß auswärtiger Jagdliebhaber stattgefunden, welche 4560 M., etwa 48 Pfg. für den Morgen ergab. Gegen den Ausschluß auswärtiger Jagdliebhaber hatte ein Theil der Grundbesitzer Einspruch erhoben. Bei der nun angesetzten Neuverpachtung wurde die Summe von 7036 M., fast 75 Pfg. für den Morgen, erzielt. Sämmtliche acht Parzellen kamen an auswärtige Jagdliebhaber.

Köln, 2. April. Unter dem Vorsitze des Oberpräsidenten der Rheinprovinz Exzellenz Nasse fand gestern im Sitzungssaale des hiesigen Regierungsgebäudes eine Versammlung des Ehren-Ausschusses für das demnächstige 50jährige Stiftungsfest des Kölner Männergesang-Vereins statt. In derselben wurde das Programm für die Jubelfeier wie folgt festgestellt. Am 27. April, Vormittags 10½ Uhr, wird im Dom eine kirchliche Feier stattfinden, welche Dompropst Dr. Berlage abhalten und der auch der Herr Erzbischof anwohnen wird. Hierbei kommt Seitens des Vereins das Requiem von Jos. Steins zum Vortrag. Die Hauptfestlichkeit ist auf den 30. April gelegt. An diesem Tage wird zunächst Vormittags 11 Uhr unter Betheiligung der Behörden ein großer Festakt im Gürzenich stattfinden. Derselbe wird eröffnet durch einen Gesangvortrag der vereinigten Männer-Gesangvereine Kölns unter Leitung des städtischen Kapellmeisters Dr. Wüllner; alsdann wird Oberpräsident Nasse das Hoch auf den Protektor des Vereins, den Kaiser, ausbringen. Es folgt die Beglückwünschung des Vereins durch den Oberbürgermeister Kölns, welcher sich die Festrede Seitens des Präsidenten des Vereins anschließt. Nach einem abermaligen Gesangvortrage erfolgen die Begrüßungen und Beglückwünschungen Seitens der verschiedenen Korporationen, Vereine u. dgl. Am Abende desselben Tages wird im nämlichen Saale das Festkonzert abgehalten, für welches der hiesige Konzertchor einen Begrüßungschor „Salvum fac regem“ von Wüllner übernommen hat. Nach einer Festdichtung von Emil Rittershaus wird der Kölner Männer-Gesangverein aus der reichen Auswahl seiner Lieder einige der schönsten und wirkungsvollsten Chöre unter Leitung des Konzertmeisters Schwartz darbieten. Der zweite Theil des Konzerts bringt unter Wüllner's Leitung den „Frithjof“ von Max Bruch für Männerchor, Solostimmen und Orchester; die Partie der Ingeborg ist von der Hofopernsängerin Frau Herzog aus Berlin übernommen. Den Schluß bildet „Halleluja“ aus dem „Messias“ von Haendel, gesungen vom Konzertchor und dem Männer-Gesangverein. Für Sonntag, den 1. Mai, ist ein großes Prunkessen im Gürzenichsaale in Aussicht genommen; Abends wird im Stadttheater als Festvorstellung zu Ehren des Stiftungsfestes des Kölner Männer-Gesangvereins die Oper „Die Meistersinger“ von R. Wagner zur Aufführung gelangen. Am 2. Mai wird nach einem Besuche der Flora und des Zoologischen Gartens der Verein durch die Cäcilia Wolkenburg in der Aufführung der Operetten „Die Hosen des Herrn von Bredow“ von Antonius Hafermann und „Der Fernsee“ von Hermann Kipper im Stadttheater auch dem Kölnischen Humor Rechnung tragen.

Aachen, 1. April. Unter großem Andrange des Publikums wurde gestern in von Morgens bis Abends halb 9 Uhr dauernder Sitzung der Strafkammer gegen den hiesigen Bau-Unternehmer Otto Arth. Edm. Th. und den Schlossermeister F. Xav. Sch. verhandelt. Beide Angeklagte waren beschuldigt, den am 22. August 1890 erfolgten Einsturz der neuen Webeschule, wobei drei Menschen den Tod fanden und acht mehr oder minder schwer verletzt wurden, durch Fahrlässigkeit verursacht zu haben. Th. wurde zu sechs Monaten Gefängniß und in sämmtliche Kosten verurtheilt, während der Schlossermeister Sch. kostenlos freigesprochen wurde.

Beeck, 1. April. Vom Mißgeschick wird ein hier wohnender Tagelöhner verfolgt, der im vorigen Herbst einen Beinbruch erlitt und in Folge dessen im Krankenhause untergebracht werden mußte. Als er nun gestern aus dem Krankenhause als geheilt entlassen wurde, machte er, zu Hause angelangt, die Entdeckung, daß ihm in seiner Abwesenheit aus einer Kiste 280 Mark entwendet worden waren.

Elberfeld, 1. April. Eine recht rohe That beging der an der Kölnerstraße wohnende Kurzwaarenhändler Robert Jung. Der 9 Jahre alte Sohn des im Nebenhause wohnenden Buchhändlers B. hatte sich auf die Laube des J. gesetzt, um einigen jungen Leuten, die auf dem Johannisberg Rad fuhren, zuzuschauen. J. holte den Jungen von der Laube und schlug ihn mit einem Besenstiel, wobei er den Knaben so unbarmherzig an der linken Hand traf, daß das erste Glied des Zeigefingers vollständig abgeschlagen wurde und nur noch an einem Fleischfetzen hing. Der Knabe wurde sofort in's Krankenhaus gebracht, woselbst ihm ein Verband angelegt wurde.

Barmen, 2. April. Die Ehrenpreise, welche für die Geflügel-Ausstellung in Unterbarmen gestiftet wurden, sind nunmehr vertheilt. Es erhielten die Herren: Dorp-Elberfeld den Ehrenpreis der landwirthschaftlichen Lokalabtheilung; O. Josephson-Barmen den Ehrenpreis des Komitee's; Paul Grote-Barmen den Ehrenpreis der Stadt Elberfeld und silberne Medaille; Theodor Hollmann-Elberfeld den Ehrenpreis der Unterbarmer Stadtverordneten; Heinrich Grote-Barmen eine silberne Medaille; Bartels-Elberfeld den Ehrenpreis des Kasino Katernberg; Killmer-Barmen den Ehrenpreis des Brieftauben-Vereins „Courier“ und eine silberne Medaille; Maus-Barmen eine bronzene Medaille; Ludewig-Soest: Ehrenpreis und silberne Medaille; Bellen-Dülken: Ehrenpreis des Kasino Oberbarmen; G. Möller-Solingen: Ehrenpreis des Kasino Carnap; Schlichtenbahl-Wald: Ehrenpreis des Kasino Dönberg; Lennartz-Barmen: bronzene Medaille; v. Heede-Haus Heide: Ehrenpreis des Brieftauben-Vereins „Columbia“-Elberfeld; Borgmeyer-Münden: Ehrenpreis des Geflügelzüchter-Vereins Wald; J. ten Winkel-Ruppelrath: Ehrenpreis des Kasino Leimbach; Eisenlohr-Mettmann: silberne Medaille; außerdem erhielten Ehrenpreise die Herren: Bertram-Wald, Hardt-Frankfurt a. M., Kratz-Grund, Robert Berg-Barmen, H. Rittershaus-Barmen; Eller-Kronenberg, Lennerts-Elberfeld, Graf-Feldhöfen, Wäster-Unterbarmen, Ebhard-Dabringhausen, Edelherr van Rahuns-Heemstede (Holland), Müller-Düsseldorf, Hilligweg-Wald, Dreyscher-Barmen, Niehaus-Gütersloh und Scheer-Wehden. Im Ganzen standen dem Vereine 39 Ehrenpreise zur Verfügung.

Iserlohn, 31. März. In der Stadtverordneten-Versammlung wurde gestern ein Schreiben des Ministers verlesen, wonach für den Ausbau der Bahnlinie Iserlohn-Schwerte kein Bedürfniß vorliege.

Lokale Nachrichten.

Düsseldorf, 2. April.

*, Das Inkrafttreten der Gewerbeordnungsnovelle hat der obersten Verwaltungsbehörde Anlaß gegeben, die Landräthe und Polizeiverwalter aufzufordern, sich in höherm Maße als bisher mit allen Vorgängen auf dem Gebiete der Gewerbethätigkeit innerhalb ihrer Verwaltungskreise vertraut zu machen und sich zu diesem Behufe an den Besichtigungen industrieller Anlagen durch die Gewerbe-Inspektoren zu betheiligen. Es ist daran die Hoffnung geknüpft, daß auf diese Weise gleichzeitig ein erfolgreicher Meinungsaustausch zwischen den Revisionsbeamten und den Verwaltungs-Behörden über die industriellen Verhältnisse des Bezirks sich ergeben werde.

*, In der letzten geheimen Sitzung der Stadtverordneten, unter dem Vorsitze des Beigeordneten Feistel, wurden folgende Gegenstände erledigt:

Stadtverordneten-Versammlung

wählte in den Verwaltungsrath der Kunsthalle den Herrn Stadtverordneten Schultz; in die Feuerwehr- und Fuhrparks-Kommission an Stelle des Herrn Grubenhoff den Herrn Julius Stinshoff; als Schiedsmann in Gemäßheit des Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung der Viehseuchen an Stelle des Herrn Grubenhoff den Herrn Rentner Karl Wülfing, an Stelle des Herrn Julius Walters den Herrn Julius Stinshoff; in die Mobilmachungs-Pferdemusterungs-Kommission und als Mitglied der Mobilmachungs-Pferdetaxatoren an Stelle des Herrn Julius Walters den Herrn Rentner Karl Wülfing, an Stelle des stellvertretenden Mitgliedes Herrn Grubenhoff den Herrn Julius Stinshoff; als stellvertretenden Schiedsmann des 7. Bezirks an Stelle des Herrn J. Boddinghaus den Herrn Kaufmann August Böllert jun.; als Schiedsmann des 3. Bezirks an Stelle des Herrn Friedrich Dietz den Herrn Kaufmann Eduard Hauth; zum stellvertretenden Schiedsmann des 3. Bezirks Herrn Ed. Blochius; zum Schiedsmann bezw. stellvertretenden Schiedsmann des 2. Bezirks Herrn G. Thelen bezw. Herrn G. Eitel; als stellvertretenden Schiedsmann des 1. Bezirks Herrn H. Siebel;

übertrug die Schreinerarbeiten zum Erweiterungsbau der Schule an der Münsterstraße der Firma Werner & Barbach; die Abfuhr der Wegebaumaterialien für 1892/93 im 1. Wegebaubezirk dem Herrn Korn. v. d. Wippel; die Lieferung von Basaltschrott für 1892/93 der Holländischen Basalt-Aktien-Gesellschaft in Honnef und der Basalt-Aktien-Gesellschaft in Linz; die Lieferung der Eisentheile für die diesjährigen Kanalbauten und zwar: der Firma Haniel & Lueg Ventilationskasten und Beiplatten, der Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft vorm. Beck & Henkel in Bredelaer i. W. Mannloch-Abdeckungen, Steigekasten, Steigeisen, Roste und Abdeckungen für Sinkkasten; die Arbeiten für die Anschlüsse an die Kanäle im Rechnungsjahr 1892/93 dem Herrn D. Liesenhoff in Letmathe; die Lieferung von Cement für die diesjährigen Kanalbauten der Lüdenscheider Portland-Cement-Fabrik und der Wecking'schen Portland-Cement-Fabrik in Recklinghausen; die Lieferung von Ziegelsteinen für die diesjährigen Kanalbauten und zwar: der Wittwe Jos. Habes Ringofen-Maschinensteine, der Firma Boldt & Frings Formziegel Nr. 3, dem Herrn Karl Brendgen in Zitselmaar und der Aktiengesellschaft Vereinigte Steyerer Ziegelwerke Formziegel Nr. 1;

genehmigte den Entwurf zu einem Vertrage mit dem Eisenbahnfiskus, betreffend die Herstellung eines Straßennetzes zwischen der Friedrichsstraße und dem Vorplatze des Hauptbahnhofes;

desgleichen den Erwerb der in die Erbreiterung der Bachstraße fallenden eisenbahnfiskalischen Fläche bei dem Bahnhof Bilk;

erklärte sich mit einem Abkommen mit der Königlichen Eisenbahnverwaltung, betreffend die unentgeltliche Uebereignung der Fläche der Arminstraße an die Stadt einverstanden. Die Redaktionskommission.

*, Der Herr Minister für Handel und Gewerbe hat angeordnet, daß die wiederkehrenden Untersuchungen der Dampfschiffskessel des hiesigen Regierungsbezirks vom 1. April d. J. ab von den Beamten derjenigen Gewerbe-Inspektion auszuführen sind, in deren Bezirke die Schiffe überwintern, oder, falls dies außerhalb Landes geschieht, in deren Bezirk ihr Hauptanlageplatz sich befindet.

*, Die 21. Hauptversammlung des „Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirthschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen“ findet am Montag den 4. April, Morgens halb 12 Uhr, hier in der städtischen Tonhalle statt. Vorträge halten Generalsekretär Beumer „über das Wirthschaftsjahr 1891“ und Generalsekretär H. A. Bueck „über die Handelsverträge“.

*, (Kunstnotiz.) Bei J. Morschheuser kommt mit heute nur für wenige Tage ein großes bedeutendes Werk von Otto Erdmann zur Ausstellung. Wie stets bei diesem Künstler spielt sich die „zwei Parthien“ betitelte Handlung in dem Zeitalter des Roccocos ab. Voran sitzt eine Parthie beim Whist, dahinter, aber durch einen Schirm jenen verborgen, spricht ein junger Mann zu einer reizenden Schönen von seiner Liebe. Und doch hat diese Unterredung Zeugen, drüben die kleine Kammerkatze am Schenktische und hier eine der Mitspielerinnen, die über den Schirm hinweglauert. Das Gemälde ist in Erdmann's graziöser anmuthiger Art durchgeführt. — W. Pape bringt wiederum ein großes Bild, das einen ergreifenden Vorgang schildert. Die Braut im Myrthenkranz und weißem Kleide kniet vor dem Lager, auf dem ein bleicher Mann ruht, dem sie sich mit dem Gelübde der Treue anverlobt. Der Priester segnet den Bund, am Kopfende des Bettes stehen die Zeugen; aber den verhängnißvollsten Theilnehmer an dem Vorgange sieht man nicht, den Tod, der seine Hand nach dem kranken Manne in unheimlicher Weise ausstreckt. — In einem an die Alten erinnernden Style ist F. Häussler's Gemälde „Der Geizhals und der Tod“ aufgefaßt und durchgeführt. Der hagere Greis schließt einen weiteren Sack in seinen Kasten, während schon das vom Spiegel reflektirte Knochengesicht des Todes durch die Thürspalte nach ihm blickt. — Weiter sind zu erwähnen zwei fein durchgeführte Landschaften von J. W. Lindlar, ein interessantes Thierstück, Rauchbild des unvergeßlichen C. F. Deiker, zwei mit großer Lebendigkeit aufgefaßte Porträts von J. Kehren und ein schönes Thierstück, heimkehrende Schafe, von F. Brissot, sowie endlich eine gelungene Porträtbüste von W. Wattler. — Auch sei noch darauf hingewiesen, daß die Allers'schen Cyklen und das vortreffliche Daelen'sche Bild „Größenwahn“ nur noch bis zum Montag ausgestellt bleiben.

⇔ (Aus dem Theaterbureau.) Die Direktion des Stadttheaters hat die Vorstellung am Dinstag zum Besten des Orchester-Pensions-Fonds bestimmt. Zur Aufführung gelangt Beethoven's herrliche Oper „Fidelio“. Unser vorzügliches städtisches Orchester, dessen Leistungen jederzeit vollste Anerkennung finden, dürfte wohl auf recht lebhaftes Interesse des Publikums rechnen dürfen. Waren doch die Anforderungen an die Kräfte der Herren Orchestermitglieder in diesem Jahre durch die Aufführungen von „Cavalleria rusticana“, „Die Götterdämmerung“ ꝛc. besonders große. Eine Anerkennung möge den trefflichen Künstlern durch recht zahlreichen Besuch der Benefiz-Vorstellung zu Theil werden.

+ Der Verkehr auf dem Rhein ist in letzter Zeit sehr rege gewesen, besonders der Güterverkehr. Im Monat März kamen viele Flöße den Rhein hinab, es wird ein schwunghafter Holzhandel nach Holland betrieben. Die Flöße werden jetzt alle mit Dampfschiffchen durch die Brücke gebracht.

+ Im Hofgarten, auf der schönen Aussicht, fiel gestern ein Kind aus dem Kinderwagen und brach einen Arm. Ein des Weges kommender Arzt, leistete gleich die erste Hülfe.

+ Ein 10 Jahre alter Knabe war seinen an der Nettelstraße wohnenden Eltern entlaufen und trieb sich bettelnd umher. Letzte Nacht fanden ihn Schutzleute auf der Straße und sperrten ihn ein.

+ Gestern Mittag fuhr in der Reichsstraße ein Wagen einen Mann mit einer Ziehkarre um. Der Mann fiel und der Wagen fuhr ihm über die Hand, die auseinander gequetscht wurde. Der unvorsichtige Fuhrmann wurde zur Bestrafung angezeigt.

+ Vom Dache eines Hauses an der Kaiser Wilhelmstraße wurde die neue Dachrinne aus Zink gestohlen. Das Metall wurde bei einem Althändler wiedergefunden. Den Dieb hat man noch nicht erwischt.

+ Heute Morgen um 8 Uhr begegneten sich in der Haroldstraße zwei Mägde, welche schon lange wegen eines Liebhabers in Streit lebten. Nach einem kleinen Wortgefechte wurden sie thätlich gegen einander, rauften sich auf der Straße umher und selbst die Peitschenhiebe eines vorbeikommenden Fuhrmanns trieben sie nicht auseinander. Erst als sie vom Kampfe ermattet waren, ließen sie von einander ab.

+ Letzte Nacht logirten im Speckkämmerchen neun Obdachlose und zwei Frauenzimmer.

+ Ein Arbeiter brachte im Auftrage eines Kartoffelhändlers zwei Säcke Kartoffeln nach einem Hause. Er ließ sich das Geld geben und lieferte dieses auch dem Kaufmann ab. Dann aber holte er die Kartoffeln aus dem Hause wieder ab, mit dem Bemerken, diese seien irrthümlich dorthin gebracht, er werde andere bringen. Die Kartoffeln verkaufte er dann und behielt das Geld.

♁ Schwurgerichts-Sitzung vom 1. April. Abends 8 Uhr wurde die gestrige Schwurgerichtsverhandlung gegen den der vorsätzlichen Tödtung angeklagten Faßbinder Stephan Hoff beendet. Die Herren Geschworenen erklärten den H. nur der tödtlichen Körperverletzung nicht aber der vorsätzlichen Tödtung für schuldig. Dagegen wurden dem Beschuldigten die mildernden Umstände versagt. Der Staatsanwalt beantragte 6 Jahre Zuchthaus. Das Gericht nahm indeß auf die Jugend des Beschuldigten gebührende Rücksicht und erkannte nur auf 5 Jahre Gefängniß.

♁ Schwurgerichts-Sitzung vom 2. April. Der Urkundenfälschung und des Betruges angeklagt sind der zu Wevelinghoven wohnende Holzhändler Peter Schaefer, der frühere Eisenbahn-Assistent Aegidius Scherer und der Eisenbahn-Bureau-Direktor Karl Oberich, wohnend zu Köln. Dieselben sollen in dem Jahre 1886—1890 bei Submissionen durch betrügerische Manipulationen die Bahn (linksrheinische) um erhebliche Summen geschädigt haben, was von den Angeklagten bestritten wird. Die Verhandlung wird erst heute Abend beendet; wir theilen Näheres in nächster Nummer mit.

Vermischte Nachrichten.

* Hamburg, 2. April. Seit 7½ Uhr brennt der große Speicher auf der Spitze des Kaiserquais. Daselbst lagern große Vorräthe Kaffee, Baumwolle, Apfelsinen, im Keller Palmöl und Sprit. Der Keller ist unter Wasser gesetzt, so daß Hoffnung auf dessen Rettung hat. Um 10 Uhr war es [...] lichen Feuerwehren gelungen, den Brand auf seinen [...] beschränken. Um 11 Uhr standen nur noch die Umfassungsmauern und der Thurm. Die am Kaiserquai liegenden [...] sowie die auf den Schienen stehenden Waggons konnten rechtzeitig entfernt werden. Die Schuppen 12 und 13 [...] Feuer, wurden aber gerettet. Der Schaden wird auf [...] Millionen geschätzt. Ein Feuerwehrmann ist schwer ver[...] der Hausinspektor wird vermißt.

* Charleroi, 31. März. Der Zustand der Gr[...] der Kohlenwerke von Anderlues ist noch unverändert; Grube 2 dagegen hofft man in der nächsten Woche die [...] wieder aufnehmen zu können. Beamte machten gestern Grube 2 eine Versuchsfahrt und fanden, daß die Reinheit [der] Luft nichts mehr zu wünschen übrig ließ und der [...] wechsel vorzüglich von Statten ging. Die erste Sam[mlung] für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute [...] 156,346 Francs auf.

* In Rostow am Don und in Nowotscherkask, wie der „N. Pr. Z.“ berichtet wird, eine verheerende [Ty]phus-Epidemie ausgebrochen. Die Stadt Rostow [ist] in sechzehn Sanitätsquartiere eingetheilt, die von je [einem] Arzt überwacht werden; die Arbeiten auf der nach [...] führenden Chaussee mußten eingestellt werden, da fast [sämmt]liche Wegearbeiter erkrankt sind. In Kalatsch bei Nowotsch[erkask] fallen täglich gegen fünfzig Personen der Krankheit zum O[pfer]; die in Minerschrost stationirten Truppen sind in Folge [der] Epidemie fast dezimirt worden.

Neueste Nachrichten.

* **Berlin,** 2. April. Die Schildwache vor [der] Kaserne des 3. Garde-Regiments wurde gegen M[itter]nacht von einem Vorübergehenden geneckt, thätlich [an]gegriffen und schließlich mit dem Messer bedroht. [Der] Angreifer entzog sich der Festnahme, indem er weg[lief] und setzte trotz wiederholten Anrufs die Flucht [fort]. Die Schildwache gab Feuer, die Kugel durchbohrte [den] Rücken des Fliehenden, der schwer verletzt ist, und [traf] mit leichter Verletzung noch eine zweite vor [dem] Fliehenden befindliche Person, die an der Sache [unbe]theiligt war. Einer der Verwundeten wurde in [das] Krankenhaus gebracht, der andere in die Kaserne, [wo] er ärztliche Hülfe erhielt.

* **Ludwigshafen a. Rh.,** 2. April. Die [...] chemische Fabrik in Hochspeyer steht seit 2 Uhr N[achts] in Flammen, auch die Holzvorräthe brennen. W[egen] der großen Hitze müssen die Eisenbahnzüge der [...] überführenden Bahnlinie auf eine andere Strecke [...]geleitet werden. Der Brand soll durch Umfallen e[ines] Mastes der elektrischen Beleuchtung entstanden sein.

* **Posen,** 2. April. Bei einem heute früh in [der] Louisenstraße ausgebrochenen Brande verunglückten [beim] Sprung in das Sprungtuch aus dem [...] Stockwerk eine Frau mit ihren fünf Kindern. [Die] Frau und eine Tochter sind bereits gestorben, die [an]deren Kinder sind mehr oder minder schwer verletzt.

Wetter-Bericht.

Voraussichtliches Wetter am 3. April: Wechselnd wolkiges, zeitweise heiteres Wetter mit wenig veränderter, Morgens etwas kühlerer Temperatur; keine oder ge[ringe] Niederschläge.

Börsen- und Handels-Nachrichten.

Düsseldorf, 2. April. Brodpreis. (Bäcker-Innung.) 4 Kilogr.-Schwarzbrod kostet vom 2. bis zum 9. April 8[...]

Neuß, 2. April. Weizen, neuer, 1. Qual. M. [...] 2. Qual. M. 20,60, Landroggen, neuer, 1. Qual. M. [...] 2. Qual. M. 17,80, Buchweizen M. —,—, Hafer M. [...] Raps, 1. Qual. M. —,—, 2. Qual. M. —,—, Aveel (Rüb[sen]) M. —,—, Kartoffeln M. 9,— (alles per 100 Kilo), Heu [M.] 40,—, Stroh M. 24,— (je per 500 Kilo). Rüböl per [100] Kilo in Partien von 100 Ctrn. M. 56,50. Rüböl per 100 [Kilo] faßweise M. 58,—, Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M. h[öher] als Rüböl. Preßkuchen per 1000 Kilo M. 122,—. [...] Vorschuß 00 per 100 Kilo M. —,—. Kleien per 50 Kilo M. [...]

Vereins-Anzeiger.

Diejenigen Gesellschaften und Vereine, welche eine Besprechung ihrer festlichen ꝛc. Veranstaltungen wünschen, werden gebeten, Karten rechtzeitig an die Redaktion einzusenden.

Sonntag.

„Frohsinn“, Gesangverein der Firma Haniel u. Lueg. [Vor]mittags 11 Uhr: Probe bei Schwarz, Gerresheimer-[und] Schützenstr.-Ecke.

Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag:

Stadttheater: Siehe Inseratentheil.

Tonhalle: Nachmittags halb 4 Uhr: Konzert. — Abends halb 8 Uhr: 2. Winter-Konzert des Quartett-Vereins unter Mitwirkung der Kapelle des Füs.-Regts. Nr. [...] Entree: Saal 1 M., Gallerie: 75 Pfg.

Kunst-Ausstellungen: Schulte, Morschheuser, Städt. Gemälde-Gallerie (Kunsthalle), Gewerbe-Museum, Histor[isches] Museum.

Kaiser-Panorama, Schadowstraße am Schadowplatz: D[iese] Woche: Ansichten aus Ostafrika.

Zoologischer Garten: Konzert.

Flora-Garten: Konzert.

Reichshalle, Hohestraße: Spezialitäten-Vorstellung. [...] Personal.

Bockhalle, Poststraße: Variété-Theater.

Kaisergarten, Karlsplatz: Konzert. Anfang 6 Uhr. [...] 30 Pfg.

Schöllgen, Oberstraße 19: Bockbierfest.

„Columbia“. Heute: Großes Preiskegeln bei Lievre („[...] Steinadler“), Lindenstraße.

„Porta Westfalica“. Abends 6 Uhr: Familienfest bei [...] Flingerstraße.

Großer schleuniger Ausverkauf!

Wegen **gänzlicher Geschäfts-Aufgabe** stelle mit dem heutigen Tage den ganzen Vorrath des reichhaltig sortirten Lagers in

Herren- und Knaben-Garderoben

ohne Rücksicht durchschnittlich

unter Einkaufspreisen zum sofortigen Ausverkauf.

Gleichzeitig bietet sich damit zur Anschaffung von

Konfirmanden-Anzügen

die günstigste Gelegenheit. — Bitte dieses nicht mit sonstigen üblichen Reklamen zu verwechseln! **Ladeneinrichtung** und **Theke** daselbst zu verkaufen. 374

Amerik. Kleider-Bazar,

6 Kommunikationsstraße 6.

Jacob Müller,

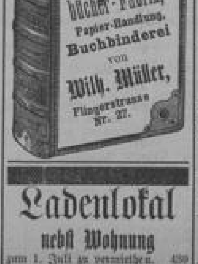
31 Königsallee 31,

Uhren

en gros,

verkauft auch einzelne Uhren zu Engros-Preisen 328

gegen Baar unter Garantie.



Ladenlokal

nebst Wohnung

zum 1. Juli zu vermiethen. 430

Näh. Charlottenstr. 114, 1. Et.

Vom 1. April ab befindet sich mein Geschäft

Kreuzstr. [...]

(an der Klosterstraße).

Wilh. Loos,

Juwelier.

Gebrauchte Tafel- und Sprungherde,

sowie Fournaisen billig zu verkaufen. Oberstr. 29, [...]

Schön möblirte Mansarde

in der oberen Klosterstraße [...] zu vermiethen. Näheres in der Expedition.

Gebrauchter, noch gut erhaltener

Teppich

zu kaufen gesucht. Offerten unter B S 210 [...]

M. Vogt,

44 Schadowstrasse 44.

Fernsprecher 539. Fernsprecher 539.

Grossartige Auswahl!

Billige Preise!

Tapeten, Teppiche.

392

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem 26. März eröffnete

51–53 Immermannstrasse 51–53

ein

Hôtel-Restaurant

zum

„Hof von Holland".

Durch Verabreichung **vorzüglicher Speisen und Getränke** sowie durch prompte Bedienung werde ich mir das Wohlwollen des verehrlichen Publikums zu erwerben suchen und zeichne, indem ich um gefl. Besuch bitte,

hochachtungsvoll

J. Maleton.

Mache besonders auf meine 40 besteingerichteten Logirzimmer aufmerksam.

Hôtel-Diener am Bahnhof. 387

Neu eröffnet! Nur Neuheiten!

August Ressing,
Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Handlung,
Düsseldorf,
Schwanenmarkt 21.

Granat-, Korall- und Fantasie-Schmuck,
— Trauringe —
in 8, 14, 18 Karat zu billigsten Preisen.
— Alfenide-Waaren, — Bestecksachen.

Atelier
zur Anfertigung und Reparatur aller Fachartikel, Versilberung und Vergoldung.
Altes Gold u. Silber wird zum höchsten Preise angekauft und in Zahlung genommen.

Billigste Preise! Grosses Lager!

Oberbilk,

63 Ellerstraße 163. 163 Ellerstraße 163.

Fabrik und Lager in

Hüten, Mützen und Regenschirmen.
Cravatten, Shlipse u. Hosenträger
in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
Herrenhüte von 2,50 M. bis zu den feinsten Hoarthüten in jeder Form.
Mützen von 45 Pfg. an.
Schirme v. 2, 2,50 M. u. höher.

Kommunionhüte
von 2,00, 2,50 M.
in größter Auswahl.

Ellerstrasse 163. **Hub. Orlob,** Ellerstrasse 163.

Reparaturen an Schirmen und Hüten prompt und billig.
— Verleihen von Cylinderhüten. — 341

Heute
und die folgenden Tage:
Ausverkauf
sämmtlicher
Möbel, Betten
wegen Räumung des ganzen Hauses zu jedem annehmbaren Preise. 370

35 Neustr. 35.

Modes.

Den Empfang der
Modellhüte
sowie
sämmtlicher Neuheiten der Saison
zeigt ergebenst an 422

Frau Henriette Henrich,
133 Fürstenwall 133,
Ecke Thalstrasse. Ecke Thalstrasse.

Beehre mich den Empfang der

neuen Moden

ergebenst anzuzeigen und empfehle mich gleichzeitig

in allen vorkommenden Modearbeiten.

Frau Breuer,
Wehrhahn 10d, I. Etage.

NB. Hüte zum Waschen u. Façonniren werden angenommen. 373

Oberbilk, Ellerstraße 161.

Anstalt für Zahnkranke!

Schmerzloses Zahnausziehen vermittelst Elektricität. — **Ausziehen von Wurzeln** ohne Verletzung des Zahnfleisches. — **Leichte Ausführung der schwierigsten Operation.** — **Unter Garantie** wird jeder Zahnschmerz sofort und für immer gestillt. — **Einsetzen von künstl. Zähnen u. Gebissen.**

A. Vigano, praktischer Zahntechniker,
161 Ellerstraße 161. 153

Plaat & Stein,
Friedrichsstraße und Herzogstraßen-Ecke
empfehlen für die Frühjahrs-Saison
Damen- u. Herren-Confection
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Anfertigung nach Maaß in kürzester Zeit unter Garantie guten Sitzens. 381
Täglich Eingang von Neuheiten.

Kartoffeln! Aepfel! Zwiebel! Salzgurken!

Empfehle alle Sorten Kartoffeln, als **feine sächsische Magnum bonum, Sandrothe, Bisquitt, Eier, Salat-Mölle** in feinster Qualität zu den billigsten Preisen zur gefälligen Abnahme.

Frankenthaler, dicke weiße, in gesunder, frostfreier Waare, die **25 Pfd.** zu **M. 1,10.**

Ferner **Zwiebeln, Koch- und Tafel-Aepfel, Salzgurken** in jedem Quantum. 436

Karl Halbach sen. Nachf.,
Burgplatz 12,
vorm. Wittwe Remmefeld.

Düsseldorfer
Cravatten-Fabrik
J. Carten,
Kasernenstr. 26, 1. Et.,
liefert an Private auch
einzelne Cravatten
zu Fabrikpreisen.
Feine Herrenwäsche sehr billig.
Man bittet auf Firma und Hausnummer **Kasernenstraße 26,** 1. Etage, Ecke der Benrathstr., zu achten. 400

Kostüme,
elegante wie einfache, werden schnell und billig unter Garantie für guten Sitz angefertigt von 362
Frau Th. Müller,
Damen-Konfektion,
Grafenbergerchaussee 30, 1. Et.

Tafelherde
in großer Auswahl u. in jeder Ausstattung zu Fabrikpreisen sind auch auf
Abzahlung
zu haben bei
Rudolf Slama
(vorm. A. Spah),
293 Kölner Straße 293
(Ecke der Ellerstr.)

410

„Ich gewähre **Credit**, nicht dem Reichen allein,
Jeder Ehrliche soll mir willkommen sein!"

Auf bequemste Abzahlung

empfehle **zur Frühjahrs-Saison:**

- Eleganteste Herren- und Knaben-Garderobe,
- Modernste Damen- und Mädchen-Konfektion,
- Mode-, Manufaktur- und Weiß-Waaren,
- Stiefel, Hüte, Schirme, Uhren, Herde, Spiegel,
- Möbel in Nußbaum, Mahagoni u. Tannen,
- Betten etc. etc., ferner

zur Einsegnung:

Konfirmanden-Anzüge in schwarz, blau gemustert.
Kleiderstoffe in schwarz und konleurt.

Enorme Auswahl. Billigste Preise.

Schadowstr. 49,
I., II. und III. Etage. 369

H. A. Frank.

Vom **1. April** ab **verlege** mein
Zuschneide-Atelier nebst Wohnung
von **Wehrhahn 1** nach 407
50 Kurfürstenstr. 50, am Hauptbahnhof.
Wwe. M. Stehling.

Uhren
Grösste Auswahl
in wirklich guten
Taschen-Uhren
in Gold, Silber und Weissmetall.
Durch direkte Verbindungen mit den ersten Fabriken der Schweiz verkaufe nur solide Qualitäten zu wirklichen Engros-Preisen. 290
Umtausch gestattet! — Weitgehendste Garantie!
W. Schürmann,
Kartoplatz 9 (neue Nr. 10) Kartoplatz 9
Atelier für sämmtl. vorkommenden Reparaturen unter Garantie.

Jul. Standke,
Schwanenmarkt 16.
Seite der Hohestr.,
Musikinstrumenten-Handlung,
empfiehlt: Symphonions, Aristons, Herophons, Helikons, Manopans, Ariosa, Schweizer Spieldosen und Spielwerke Kinder-Drehdosen und -Drehorgeln, Musik-Albums und -Bierkrüge, Zithern, Geigen, Harmonikas, Ocarinas, Blaskordeons, Flöten, Mandolinen, Guitarren, sowie Saiten und Ersatztheile zu allen Instrumenten.

Reparaturen schnell und billigst. 89

Düsseldorf, Marktplatz 11.

J. Bischoff,

Düsseldorf, Marktplatz 11.

beehrt sich den

Eingang der Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison

ergebenst anzuzeigen und empfiehlt **aussergewöhnlich reichhaltige Sortimente**

Kleiderstoffe: Hervorragende Neuheiten in gestreiften Stoffen und in englischem Geschmack. Hochfeine Qualitäten einfarbiger Stoffe in ganz neuen Webarten.

Schwarze Kostüm-Stoffe: Cachemire foulé, Cheviot, Pointillé, Coteline Crêpe, Coteline broché, Cachemires des Indes, Grenadines etc.

Schwarze und farbige Seidenstoffe in Satin de Lyon, Faille merveilleux, Moirée française.

Waschstoffe in Cretonne, Zephyr, Batiste, Levantine, Satin imprimé etc.

Schwarze Cachemires in 30 verschiedenen Qualitäten.

Frühjahrs-Jaquettes, Regen-Mäntel, Capes, Umhänge und Promenades. 299

☞ Sämmtliche Artikel sind wie bekannt nur in den vorzüglichsten Qualitäten vertreten und die Preise aussergewöhnlich billig gestellt. ☜

Restauration Merschmann. Guter bürgerlicher Mittagstisch und reichhaltige Abendplatte. Diverse Schnittchen. Hochfeines Baierisch- u. Weißbier. Glas 10 Pf. 18 Sattlerstraße 18.

Verein „Oberländer".
Montag den 4. März, Abends 8 Uhr:
Versammlung
im Vereinslokale Kölnerstraße Nr. 26.
Tagesordnung:
Abrechnung des Preiskegelns.
Besprechung eines Familienfestes.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
444 der Vorstand.

Altes Gold und Silber
kauft zum höchsten Werthe 110
H. Mittrop, Klosterstraße 56.

Ein selbstständiger 45
Schreinermeister
wünscht Umstände halber in einem größeren Geschäfte, eventuell Hausgeschäft, die Führung der Arbeiten als Meistergehilfe zu übernehmen. Offerten erbitte unter „Schreinermeister" an die Exped. d. Zeitung.

Herren-Confection Joppen- und Rock-Anzüge, Paletots.

Auf Credit

Auf Credit

Damen-Confection Mäntel, Jaquetts.

Auf Credit

Auf Credit

Manufactur-waaren, Leinen, Blaudruck, Gebild. Drell u. Barchend.

Möbel, Betten 2c.

Carl Fürst, Creditbaus, 33 Kasernenstrasse 33.

Visitenkarten liefert in kürzester Zeit prompt und billigst
Buchdruckerei Bleifuß & Co., Klosterstraße 29.

H. Buerbaum,

5 Bergerstrasse 5.

Strumpfwaarenstrickerei,
empfiehlt
wollene Kinder- u. Frauenstrümpfe sowie Socken
☞ eigener Anfertigung. ☜
baumwoll. Kinder- u. Frauenstrümpfe sowie Socken,
nur beste, solideste Qualitäten zu ganz bedeutend ermässigten Preisen.
Damenhemden aus prima Nessel 0,90, 1,00, 1,10, 1,20 Mark.
Damenhemden aus prima Hausmacher Halbleinen, 1,00, 1,20, 1,25, 1,30, 1,50, 1,75, 2,00 Mark und höher.
Damenhemden aus prima elsasser Hemdentuch, 1,00, 1,20, 1,30, 1,50, 1,75 M. u. höher.
Kinderhemden — Herrenhemden
in allen Grössen und Qualitäten zu den **billigsten Preisen.**
Schürzen aus Siamosen, Kattun etc. in allen Grössen und Qualitäten für Frauen und Kinder.
Alles eigener Anfertigung.
Korsets — Tricot-Taillen — Unterröcke
in grossartiger Auswahl. 883

Schlechtbrennende
Herde
werden unter Garantie umgeändert.
Jak. Brenner, Karlstraße 134,
Herd- und Ofen-Fabrik. 359

Düsseldorfer Stadttheater.
Direction: Eugen Staegemann.

Sonntag, den 3. April 1892.
Die Afrikanerin.
Große Oper mit Ballet in 5 Aufzügen nach dem Französischen von Scribe, frei bearbeitet von Castelli. Musik von G. Meyerbeer.
Dirigent: Karl Gille. Regie: Oskar Fiedler.
Im 4. Aufzuge: **Großes Ballet,** arrangirt von Dora Hochstimm.
Anfang 7 Uhr. **Opern-Preise.** Ende gegen 10 Uhr.

Montag, den 4. April 1892.
Benefiz für Herrn Fritz Pook.
Eine Tasse Thee.
Lustspiel in 1 Aufzug von E. Neumann.
Konzert, unter Leitung von Max Schuster.
Konzert für Flöte: Fantasie über „Das Maillüftchen" von Fahrbach. Ungarische Fantasie: Pastorale Hongroise von Doppler, vorgetragen von Herrn Gertler.
„Die Nacht" von C. Millaette.
Mia bella Fiorentina (Boccaccio) von Franz von Suppé, gesungen von Clara Stolzenberg und Theffa Grodt.
Hermann und Dorothea.
Liederspiel in 1 Aufzug von D. Katisch und Meirauch.
Ballet, arrangirt von Dora Hochhausen.
Nordeutscher Tanz, getanzt von den Damen vom Corps de Ballet.
Pas seul, getanzt von Hedwiga Gantenberg.
Zum Schluß: **Flotte Bursche.**
Komische Operette in 1 Aufzug von Franz v. Suppé.
Regie: Franz de Paula. Dirigent: Max Schuster.
Anfang 7 Uhr. **Opern-Preise.** Ende nach 10 Uhr.

Textbücher sind an der Kasse zu haben.

Putzerei- u. Hut-Fabrik
Gust. Denker,
vert. Klosterstr. 70b, direkt an der Oststr.
Große Auswahl. — Billigste Preise. 251
☞ Reparatur-Werkstätte. ☜

Gesellschaft „Columbia".
Heute Sonntag den 3. April 1892:
Fortsetzung und Schluß
des 421
Preis-Kegelns
um fünf werthvolle Preise
im Lokale des Herrn Lievre (Zum Steinadler), Lindenstr. 44, wozu freundlichst einladet der Vorstand.

Georg Wingenfeld,
Unternehmer von Beton-Cement-Arbeiten,
Düsseldorf,
Louisenstraße 8, Louisenstraße 8,
Specialität.
Beton-Arbeiten
werden von mir unter jeglicher Garantie schnell und billig ausgeführt.
Herstellung wasserdichter Keller.
Bodenbeläge für Trottoirs, Perrons, Fabriken, Magazine, Keller, Brau- und Brennereien, Mälzereien, Färbereien, Einfahrten, Hofräume, Stallungen 2c.
Betonanlagen für Brücken-, Wehr- und Schleusen-Bauten, feuerfeste Gewölbe, Treppen, Podeste, Balkone, Bassins, Reservoirs und Gruben für alle industriellen Zwecke. 350
Kostenanschläge gratis.
Auskunft wird bereitwilligst ertheilt.

Geschw. Klein,
Mittelstraße 13, Mittelstraße 13,
empfehlen ihr reichhaltiges Lager in
Confirmanden-
und
Communion-Anzügen
zu jedem Preise, in Tuch, Cheviot und Kammgarn. 441

---

20 Schadowstrasse 20
(am Schadowplatz).
Kaiser-Panorama.
Diese Woche ausgestellt:
50 selten grossartige Moment-Aufnahmen von
☞ Ost-Afrika. ☜
Die Zelewski-Truppe. — Unsere belagerten Stationen Zanzibar etc. — Eisenbahn-Karawanen. Zelewski und seine Leute etc.
☞ Eintritt 30 Pfg. ☜ 357
Kinder unter 12 Jahren 20 Pfg.
— Abonnement. —

Meine **Geschäftsräume** befinden sich jetzt

Wallstrasse 18.

J. Wertheim, früher **Canalstr. 11.**